

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde =
Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses

Band: 2 (1861-1866)

Heft: 10-2

Artikel: Beiträge zur Schweizergeschichte aus tirolischen Archiven
[Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-544720>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bürgermeister Waldmann, Bürge für das Hochstift Constanz.

(Mitgetheilt von Freiherr Roth v. Schreckenstein, Fürstlich Fürstenb. Archivar in Donaueschingen.)

1485. Jän. 2.

Bischof Otto von Constanz stellt dem domherrn Tegenhart von Gundelfingen, der sich für das hochstift Constanz bei Hans Waldmann ritter zu Zürich um 1000 fl. verbürgt hatte, einen schadlosbrief aus.

Geben mentag nach dem nüwen jahrstag, mit jahrszahl 1485.

Mit den anhängenden siegeln des Bischofs und des capitels.

(Original: pergamen. F. F. hauptarchiv Donaueschingen.)

Beiträge zur Schweizergeschichte aus tirolischen Archiven.

(Fortsetzung.)

- | No. | Datum. | |
|-----|-------------|---|
| 82. | 1393 | Feldkirch. Herzog Leopold von Oesterreich und dessen Mitgülden und Schuldner: Hartmann, Bischof von Cur, Graf Heinrich von Montfort, Herr zu Tettnang, Graf Hugo von Montfort, Herr zu Bregenz, Graf Heinrich von Werdenberg von Sargans, Herr zu Vaduz, Graf Albrecht der ältere von Werdenberg, Herr zu Bludenz, und Graf Friedrich von Toggenburg urkunden, dass sie alle gemeinsam schuldig seien und zahlen sollen „dem frommen vesten Ritter Herrn Ulrichen dem Alten von Ämtz zu disen ziten Vogt zu Veldkirch und dessen Erben 2300 guldin Tuggaten und Unger, und dazu 250 ℥ guter und genehmer Pfenn. Costanzer Münz von künftigen Georgi über ein Jar,“ die er ihnen auf ihr ernstlich Bitten zu ihrem guten Nutzen geliehen habe; als Geiseln und Bürgen stellen sie ihm dafür die erbarn Leute: Hans Stöcklin, Ammann, Claus Bock, Gosswin Bäzinger, Walther Han, Heinrich Stöcklin und Hans Litscher, Bürger zu Feldkirch, mit Einlagerungspflicht für Schuldner und Bürgen zu Feldkirch oder Bregenz, mit einem Pferd und eigner Person zweimal im Tag zu leisten, bis Herr Ulrich von Aemtz für Capital und Zinse und etwaigen Schaden gesichert ist. — Gubernialarchiv Innsbruck. |
| 83. | 1393 | Reinhard von Wähingen stiftet mit 250 Mark in der Capelle des heiligen Sigmund zu Kins (Kiens) eine ewige Messe in Folge eines zu Sempach gemachten Gelübdes. — Canonicus Meyrhofen: Genealogien des abgestorbenen Tiroler Adels. Msc. auf dem Ferdinandeum in Innsbruck. |
| 84. | 1394 | Herr Franz von Werenberg urkundet, so lange er denke, seien die edlen ehrbaren |
| | 26. Jänner. | Herr Vogt Egno, Vogt Hans und Vogt Hartwig, seine Söhne, und Vogt Ulrich selig von Matsch, Graf von Kirchberg, sein seliger Herr, Vögte und Herren gewesen der Gotteshausleute von Cur im Vintschgau und auch der Gotteshäuser Marienberg und Münster ob Calven, und der beiden Gotteshäuser Leute; sie hätten, so weit er denke, diese Vogtei in unangefochtenem Rechte hergebracht bis auf den jetzigen Bischof von Cur, den Fürsten und Grafen von Werdenberg, der ihnen diese streitig mache. — Archiv Pairsberg. |
| 85. | 1394 | Schluderns. Dasselbe bekennt auch Nicolaus von Rivair, Amtmann von Reichen- |
| | 12. Jänner. | berg, 80 oder mehr Jahre alt, und fügt bei, dass er über 30 Jahre Amtmann der Herren von Reichenberg gewesen sei und sich erinnere, dass, wenn während dieser Zeit die Gotteshausleute von Cur ihre Placita oder Landsprachen zu Mals hielten, der Amtmann der Herrn Vögte zu Matsch allezeit mit dem Stabe zu Gericht gesessen, wie Richter Klagen und Antworten verhörend, und dass der jeweilige Probst in Fürstenberg auf der einen Seite desselben, der Amtmann der Herren von Reichenberg auf der andern Seite gesessen sei. Der Amtmann der Vögte habe mit voller Gewalt die Jänner- und Mai-Landsprachen geleitet. — Archiv Pairsberg. |
| 86. | 1395 | Die Stadt Sursee quittirt die Herrschaft Oesterreich für 150 Gulden Zins von dem Pfannhause in Salz (?). — Schatzarchiv Innsbruck. |

- | No. | Datum. | |
|-----|--------------------|--|
| 87. | 1396 | Heinrich Gessler quittirt die Herrschaft Oesterreich für 600 Gulden Vogtsold von Rapperswyl. — Schatzarchiv Innsbruck. |
| 88. | 1396 | Peter von Thorberg quittirt die Herzoge von Oesterreich für 80 Gulden, die sie ihm wegen Graf Johannes von Habsburg schuldig geworden waren. — Schatzarchiv Innsbruck. |
| 89. | 1400
26. Decbr. | Anna von Hohenklingen urkundet als „geborne von Villanders von Pradel“, Rentamt Bozen. (Laut Urkunde vom Jahre 1410 ist sie die Gemahlin Walthers von Klingen. Urkunde daselbst.) |
| 90. | 1403
5. Juni. | Jörg von End, Freiherr, urkundet, der edle Graf Hermann von Sulz, sein Oheim, habe ihm 561 Florin ausbezahlt, die er ihm, seinem sel. Bruder Walther von End, Herrn Heinrich von Rogkwilt und Hans Schenk von Oettlishusen für Sold auf 18 Pferde wegen der Herrschaft Oesterreich schuldig geworden sei. — Gubernialarchiv Innsbruck. |
| 91. | 1404 | Hugo, Abt von Einsiedlen, belehnt den Grafen Johans von Habsburg, Herrn zu Lauffenburg, mit der Veste Kienberg und Zubehörde. — Schatzarchiv Innsbruck. |
| 92. | 1404 | Revers Hermann Gessler's um die Veste Rheinfelden und die Grafschaft im Frickthal, die ihm um 2000 Gulden versetzt sind, und Gelöbniss, die Stücke, die er mit Bewilligung der Herzoge aus der ihm verpfändeten Herrschaft Meienberg etlichen von Zürich versetzt hat, bald möglichst einzulösen. — Schatzarchiv Innsbruck. |
- (Fortsetzung folgt.)

KUNST UND ALTERTHUM.

Alterthümer zu Baden im Aargau.

Herr Dr. F. Keller erwähnt in der Beschreibung der Alterthümer zu Baden (*Die römischen Ansiedelungen in der Ostschweiz, I. 1860, p. 297*), dass von den Bädern oberhalb der Limmat nach dem Martinsberg hin eine fortificatorische Mauer hinlaufe, welche sich noch in einer langen Strecke im Walde verfolgen lasse. Im Winter 1864 wurde nun an derselben nach innen ein kleiner Anbau entdeckt, der Erwähnung verdient. An der Mauer befindet sich nämlich ein gemauerter, fest gewölbter vierseitiger Raum, durch die Beschaffenheit der Bauart und des Cementes als römische Arbeit leicht erkennbar, der mit grossen Kieselsteinen ausgepflastert ist. Er ist 8' lang, 6' breit, 9' hoch, das Gewölbe ist zum Theil eingestürzt und Erde und Steine sind auf den Boden hinuntergefallen; beim Ausräumen wurden menschliche Knochen und Scherben von Thongefässen entdeckt, und bei sorgfältigerer Durchsicht des Schuttes wären wol noch einige kleinere Gegenstände zum Vorschein gekommen.

Es ist nicht zu bezweifeln, dass hier innerhalb der Mauer eine Grabnische angebaut war, und dass noch mehrere ähnliche daneben sich befinden, denn mancherlei Funde, die in dem zunächst der Mauer liegenden Acker früherhin gemacht wurden, beweisen, dass hier die Begräbnisstätte des Vicus, dessen schon damals berühmte Bäder von Tacitus Hist. I, 67 erwähnt werden, lag.

Der Eingang dieser Grabkammer ist noch nicht gefunden, weil die vordere Seite, auf welcher er sich befindet, noch ganz vom Schutte überdeckt ist.

Wie sehr würde es sich der Mühe lohnen, hier eine weitere Ausgrabung zu unternehmen, und wir hoffen, dass die Alterthumsfreunde des Aargau's diese Gelegenheit gern ergreifen werden.

H. M.